

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Festung voll entwickelt und stark verbraucht hat. Ruhiges Zuwarten bei voller Schonung der Truppen ist notwendig, um dann überraschend und mit voller Kraft einzugreifen.“

Am nächsten Tage gab Erzherzog Friedrich als Oberster Befehlshaber die Grundgedanken der kommenden Operationen nochmals bekannt: „Seit mehr als drei Monaten kämpfen wir gegen fast doppelte russische Übermacht. Es kann immer nur für einen knappen Zeitraum eine Lage geschaffen werden, die uns an einer Stelle die Überlegenheit gibt, während in anderen Räumen stets eine Minderzahl mit aller Zähigkeit das Vordringen des Feindes abwehren muß. Wo wir dem Gegner an Zahl gewachsen sind, da müssen wir mit allen Mitteln trachten, einen raschen, durchgreifenden Erfolg zu erkämpfen, damit er nicht Gelegenheit finde, anderswo seine Übermacht so weit zur Geltung zu bringen, daß uns das Ausnützen mühsam errungener Erfolge unmöglich wird. Nur der Stärkere kann sich Zeit lassen, der Schwächere muß damit sparen. Die heute beginnenden Kämpfe im Raume nördlich Krakau sollen der 1. und 4. Armee die Gelegenheit bieten, unter günstigen Verhältnissen einen wichtigen Schlag zu führen, während die durch unsere 2. Armee verstärkte, unter meinem Befehl gestellte Armeegruppe, General der Infanterie v. Woyrsch im Norden und die 3. Armee in Westgalizien, die schwere Aufgabe haben, gegen überlegenen Feind hartnäckig zu kämpfen. Im Norden hat die deutsche 9. Armee die Offensive zwischen Wlozlawek — Kolo am 12. November erfolgreich begonnen. Die Vorteile der im Kampfbereich liegenden Festung Krakau, die vorangegangene Zeit der Sammlung, vor allem aber der bewährte Geist der tapferen Armeen und ihrer Führer lassen mich zuversichtlich erwarten, daß der Erfolg ein durchgreifender sein wird und daß Richtung und Kraft des Angriffes dem Feinde nicht die Möglichkeit geben, wieder zu dem für die jetzige Kriegführung bezeichnenden langwierigen Kampf um besetzte Stellungen überzugehen und die Zeit zu gewinnen, die wir mit allen erdenklichen Mitteln ausnützen müssen für den Sieg. Im Sinne dieses Befehles sind alle Führer und Truppen des Befehlsbereichs anzuweisen.“

Bis zum 15. November hatte sich die Lage des österreichisch-ungarischen Heeres im einzelnen wie folgt gestaltet:

Die Armeegruppe des Generals der Kavallerie Freiherrn v. Pflanzler-Baltin, ausschließlich aus Truppen zweiter und dritter Ordnung zusammengesetzt, deckte in weitgedehnter Aufstellung mit insgesamt